

Sonntag 27.11.2022

19.00 Uhr

„Die Liebe aber bleibt“

Wandelkonzert durch drei Säle

Das Publikum begibt sich in zwei Gruppen auf eine geführte Reise von Saal zu Saal. Beide Gruppen erleben sämtliche Stationen. Am Ende kommen alle im Großen Saal zusammen.

Konzertstation Kleiner Saal

REMY VAN KESTEREN *Harfe*

Elektro-akustische Werke und Arrangements
von **Remy van Kesteren**

Konzertstation Werner-Otto-Saal

ŽILVINAS BRAZAUSKAS *Klarinette*

NIKITA VOLOV *Klavier*

Johannes Brahms Sonate für Klarinette und Klavier
f-Moll op. 120 Nr. 1 (Auszüge)

Konzertstation Großer Saal

BENJAMIN APPL *Bariton*

MARTYNAS LEVICKIS *Akkordeon*

Lieder von **John Dowland** über
Franz Schubert bis **John Lennon**

FESTIVAL
14.-27.11.2022
**AUS DEN
FUGEN**

FESTIVALFÖRDERER

ART FOUNDATION
MENTOR LUCERNE

FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER



MEDIENPARTNER

FLUX FM

rbb KULTUR

Aus den Fugen

Die Welt scheint aus den Fugen – nicht erst seit Corona. Viele Themen drängen in unseren Alltag: Digitalisierung, Klimawandel, Genderdebatte und Female Empowerment, die Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt, Krieg und Flucht. Wenn etwas aus den Fugen gerät, entsteht eine Situation, die verwirrend sein kann. Doch manchmal birgt sie auch eine Chance: Wenn etwas aus den Fugen gerät, kann es neu zusammengesetzt werden.

Mit dieser Inspiration gehen wir in das Festival „Aus den Fugen“. Es ist der Versuch, die Tore der Konzerthauswelt weit zu öffnen und Impulse aus der Außenwelt hineinzulassen. Das Festival präsentiert Künstler*innen, die in ihren Projekten gesellschaftsrelevante Themen aufgreifen und dabei Konzertabläufe oder den Programmkanon auf den Kopf stellen. Zu verschiedenen Themen krepeln wir die Ärmel hoch und laden in Workshops zum Austausch ein. Wir spielen unerhörte Musik, die die Hörgewohnheiten ihrer jeweiligen Zeit gesprengt hat, die für Umbrüche steht. Und wir heben unsere Große Saal aus den Angeln, um Platz zu schaffen für neue Ideen: sinnliche Konzeptkonzerte „made by Konzerthaus Berlin“!

Das Team vom Konzerthaus Berlin lädt Sie ein, ein Teil dieses Laboratoriums zu werden.

Herzliche Grüße



Sebastian Nordmann
Intendant



Dorothee Kalbhenn
Programmdirektorin

EINWURF FÜR ...

*... unerhörte Stimmen Berlins –
ein Partizipationsprojekt*

Ein Festival, das unter dem Titel „Aus den Fugen“ brandaktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen aufgreift und künstlerisch verarbeitet, kann und will die Türen des Konzertsaals nicht vor der Welt verschließen. Deshalb kommen hier Berliner*innen immer wieder selbst zu Wort: analog, digital, rund um die Veranstaltungen und sogar mitten im Konzert. Was ist in ihrem Leben aus den Fugen geraten?

Um dies zu erfahren, hat das Konzerthaus Berlin den Kontakt zu jenen Menschen gesucht, deren Stimme sonst selten gehört wird: zum Beispiel Schüler*innen, Supermarkt-Kassierer*innen, Pfleger*innen, Geflüchtete, Sozialarbeiter*innen. In Interviews auf den Straßen Berlins mit dem freien Projektentwickler Kian Jazdi und dem Fotografen Jan Rasmus Voss sowie in künstlerischen Workshops mit dem Filmemacher Tobias Kipp haben sie ihre Geschichte erzählt. Die daraus entstandenen Audioformate, Fotos und Kurzfilme sind während des Festivals im ganzen Haus zu entdecken: als Raumklanginstallation in der Kutschendurchfahrt, als Fotoausstellung in den Seitenfoyers und als Kurzfilmstation im Vestibül. Zudem wirken sie in Form von mal poetischen, mal aufrüttelnden Einspielern bei ausgewählten Konzerten direkt auf das Hauptprogramm ein. Jede einzelne Erfahrung wird zu einem unverzichtbaren Einwurf in das Festivalgeschehen – und verknüpft die Konzertwelt ganz konkret mit der Außenwelt.

MEHR UNTER

GEFÖRDERT DURCH
DIE COMMERZBANK-STIFTUNG.

IN KOOPERATION MIT DER
AL-FARABI MUSIKAKADEMIE.



Im Porträt

BENJAMIN APPL

Benjamin Appl erhielt seine Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen, an der Hochschule für Musik und Theater in München und der Guildhall School of Music & Drama in London. Wesentlich beeinflusst wurde er von Dietrich Fischer-Dieskau, dessen letzter Schüler er war. 2018 verlieh die Académie du Disque Lyrique in Paris Benjamin Appl den „Orphée d’Or Dietrich Fischer-Dieskau“ als bestem Lied-Interpreten. Zu seinen Partnern am Flügel gehören Graham Johnson, Kristian Bezuidenhout, James Baillieu und Kit Armstrong. Auch als Opern- und Konzertsänger ist Benjamin Appl weltweit zu hören. Im Herbst 2021 war Benjamin Appl „Musician in Residence“ in der Villa „I Tatti“, dem Harvard University Center in Florenz. Anschließend nahm er die „Winterreise“ für das Schweizer Fernsehen und die BBC auf. Seit Herbst 2016 unterrichtet als Professor of German Song an der Guildhall School of Music & Drama in London.

ŽILVINAS BRAZAUSKAS

wurde in Kaunas/Litauen geboren. Nach Studien an der Musikhochschule Lübeck und am Conservatoire Supérieur National de Musique et de Danse de Paris studiert er an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, zunächst im Master Klarinette bei Martin Spangenberg und Ralf Forster, seit 2018 im Konzertexamen. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, erhielt den DAAD Preis 2013 und den Preis der Deutschen Stiftung Musikleben 2018 sowie Stipendien unter anderem von Yehudi Menuhin Live Music Now, der R. F. Tuck Foundation, der Oskar und Vera Ritter Stiftung und der Rostropovich Charity and Support Foundation. Neben Tätigkeit in verschiedenen Orchestern trat als Solist auf und war an zwei CD-Einspielungen beteiligt. Mit dem Schlagzeuger Peter Fleckenstein bildet er ein festes Duo.

MARTINAS LEVICKIS

Martinas Levickis, in Šiauliai (Litauen) geboren, studierte bei Owen Murray an der Royal Academy of Music in London. 2010 gewann er die Castingshow „Lithuania’s Got Talent“. Es folgte ein Debütalbum bei Decca Classics, das direkt auf Platz 1 der britischen Klassikcharts kletterte. Er gründete eine Komponist*innen-Akademie für Akkordeonmusik und richtete mehrere Jahre lang in Vilnius ein Festival für selbige aus; mit dem Mikroorkéstra rief er ein Ensemble ins Leben, mit dem er in eigens konzipierten und produzierten Shows Stadien im gesamten Baltikum füllt. Auch fördert Levickis den internationalen Akkordeon-Nachwuchs. Im August gab er seine Debüts beim Rheingau Musik und Grafenegg Festival. Neben seiner regen Konzerttätigkeit in Litauen sind Auftritte im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, mit den Stuttgarter Philharmonikern, im Kurhaus Wiesbaden (mit dem Stuttgarter Kammerorchester) und Konzerte mit der NDR Radiophilharmonie geplant.

NIKITA VOLOV

wurde 1992 in der Stadt Severodvinsk am weißen Meer geboren. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er bei Irina Tschudina an der „Rimski-Korsakow“-Musikschule in Pskow. Im Jahr 2006 setzte er seine musikalische Ausbildung in der Zentralen Musikschule für hochbegabte Kinder in Moskau bei Farida Nurizade fort. Seit 2010 studierte Nikita Volov am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium bei Eliso Virsaladze, wo er im Sommer 2015 sein Studium mit Auszeichnung abschloss. 2019 schloss er sein Studium bei Stefan Arnold an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin mit dem Konzertexamen ab. Sowohl solistisch als auch kammermusikalisch konzertiert Nikita Volov überall auf der Welt. 2018 erhielt er den DAAD-Preis. Überdies ist Nikita Volov Preisträger des Ricard Viñes-Klavierwettbewerbs in Spanien und des Internationalen Klavierwettbewerbs Transylvanian in Rumänien.

REMY VAN KESTEREN

Remy van Kesteren wurde im Alter von zehn Jahren am Konservatorium von Utrecht aufgenommen und schloss 2010 mit Auszeichnung ab. Er setzte seine Ausbildung am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris bei der Harfenistin Isabelle Moretti fort. 2012 erhielt er sein Master-Diplom mit Auszeichnung am Konservatorium von Amsterdam. Der vielfache Preisträger gab Konzerte in Europa, den Vereinigten Staaten, Japan und Afrika. Mit sechzehn debütierte er im Concertgebouw Amsterdam mit Het Nederlands Kamerorkest. Ein Jahr zuvor spielte er anlässlich der Taufe von Prinzessin Amalia und trat in der Carnegie Hall in New York auf. Mit 25 Jahren begann er selbst zu komponieren. Sein erstes Album als Komponist, „Tomorrow Eyes“, erschien 2016.

HINWEISE ZUR PANDEMIE

Es besteht keine Maskenpflicht mehr während Ihres Konzertbesuchs. Selbstverständlich überlassen wir es Ihnen, während Ihres Aufenthalts weiterhin eine Maske zu tragen, wenn Sie sich damit wohler fühlen. Aus gegenseitiger Rücksichtnahme möchten wir Sie bitten, bei Wartesituationen im Haus wie gewohnt auf ausreichend Abstand untereinander zu achten.



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann

REDAKTION Lucilla Schmidinger, Dorothee Kalbhenn, Tanja-Maria Martens · Gedruckt auf Recyclingpapier

www.konzerthaus.de